



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...
dienlich

Suffren, Jean

Cöllen, 1687

28 Vom H. Johanne. Item das Leben deß H. Pabsts Leonis

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48272](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48272)

den ihm zwey Engel im menschlicher Gestalt bey / also daß König Salomon so weit gebracht wurde / daß er sein Wehr widerlegen und Frieden begehren mußte. Da man ihm die Königliche Cron Ungarn antrug / schlug er sie auß / willens das Gelobte Land einzunehmen / und ansich zu bringen. Aber in dem er alle Bereitschaft zu diesem Krieg rüstete / that ihn Gott in das Himmelreich beruffen. Man sahe mit grosser Verwunderung und Entsetzung an / wie sich die Todten in welcher sein H. Leib / aufhebt / ohne einig menschliches Zuthun / nach der Kirchen der Mutter Gottes allgemacht bewegte / als war sie von den Engeln unsichtbarlicher Weis getragen wurde.

Der 28. Tag im Brachmonat.

Gut hast du erstlich den fünfften Tag des Monats des H. Joannis; an welchem du erwegen solt die vier besondere Gnaden / Vorzug und Freyheiten / welche der H. Joannes vor andere hatte. Für das erste / erzeuge wie er so wundergrosse Buß gethan; der H. Joannes Chrysofostomus nennet sein Leben ein Englich Leben; der H. Basilius / ein immerwährendes Fasten; Petrus Damiani / ein stätige Marter und Pein; mit einem Wort / sein Leben war so wunderbarlich / daß ihn die Juden hoch verehreten / und für ihren Messiam annehmen wolten. Für das 2. Wie er den Einsidler in der Wüsten zum einjamten Leben einen Anfang gemacht / und den Weg bereitet; wie der H. Hieronymus von ihm redt. Für das 3. Wie er ein Prophet / ja mehr als ein Prophet / welcher nit nach seiner Geburt / wie andere Propheten; sondern so gar vor seiner Geburt prophezen then thate: dan er sahe vor / daß der Messias solte geböhren werden; er erkennete ihn so

R. P. Sultren 4. Bund.

gar im Leib seiner Mutter / und tauffte ihn nachmahl mit seinen Händen. Für das 4. Wie er stätige Jungfrawschaft behalten. Der H. Theodorus Studita nennet ihn ein Lilgen der Jungfrawschaft / mitten unter den Dornern der Buß und strenges Lebens.

Zum 2. Für den Fastabend der H. Aposteln Petri und Pauli hab ich anders nit zu sagen / als daß man halte was ich für die Fastabend der Aposteln in gemein geredt Tom. 1. parte 4. cap 6. art. 5. p. 1.

Zum 3. So seynd viel fromme andächtige Personen / welche mit ihrem grossen Nutz / von einem halben Jahr zum anderen / sich gleichsam innerlich in ihrer Seel und Gewissen erneuerten / und drey Tag lang / durch eine innerliche Erforschung und Nachsinnung das Wesen und Stand / in welchem sie vor Gott seynd / übersehen / auffmercken wie alles bis auff gegenwärtige Stund hergangen; wie alle innerliche Kräfte der Seelen / die fünff Sinn; Item die Glieder des Leibs / und dergleichen mehr / gebraucht und angewendet worden. Hievon hast du weiters im ersten Theil dieses Buchs / cap. 3.

Zum 4. Hast du zu überlesen

Das Leben des H. Pabsts Leonis II.

Pabst Leo der zweyte dieses Namens war auß Sicilien / ein gelehrter und verständiger Mann. Erkante für gut und bestättigte die sechs Allgemeine Versammlung / welche unter dem Kaiser Constantin zu Constantinopel gehalten wurde. Er verordnete anfänglich / daß man allen denen / welche bey dem Ampt der H. Mess zugewen / den Frieden geben solle. Er dämpfte und untertruckte den Übermuth der Erzbischoffen zu Ravenna / (welche den Pabst nit erkennen

ff

noch

P. Sultren

L. II.

urs II

noch folgen wolten) und thät ihnen die Verwaltung ihres Ampts verbieten / sie wären dan vom Römischen Pabst angenommen und bestättiget. Er verordnete, daß man das Pallium (wie mans nennet) welches den Erz-Bischöffen geschickt wird, umbsonst geben sollte. Er verbesserte den Kirchen-gesang / regierte mit länger als zehn Monat und zehn Tag. Starb im Jahr Christi 684.

Der 29. Tag im Brachmonat.

Heut hast du erstlich den sechsten Tag des Fests des H. Joannis / an welchem du vier besondere Gnaden und Vorzug / so sich vor anderen am H. Joanne befinden / erwegen solst. Das erste wie der H. Joannes ein öffentlicher Lehrer war / wie sein Vatter Zacharias in seinem Lobgesang von ihm vor-sagte: Ad dandam scientiam salutis plebi ejus; Auff daß er sein Volk die Wissenschaft des Heyls lehrete. Die Ein-schul war seine Schul / und sein Meister der H. Geist; wie der H. Bernardus von ihm sagt in folgenden Worten: Joannes ward im Geist wie ein Engel unterwiesen; (und bald darnach) Joannes ward nit durch predigen / oder viel Wort; sondern durch die innerliche Eingebung gelehret. Er war eine brennende und hell-scheinende Lamp welches eigentlich von den Lehreren gesagt wird; er brennete auff dreyerley Weiß in ihm selbst; wegen seines strengen Lebens; gegen Christo Jesu/wegen der eiffrigen Andacht gegen denselben; gegen seinen Nechsten/wegen der Feständigkeit in Abstraffung und Abmahnung von den Sunden. Er war eine scheinende Lamp; dan er leuchtete anderen mit seinem Exempel/mit Worten und zeigte so gar mit fingenen auff Jesum. Der andere Vorzug war / daß er dem Herrn Jesu

sichere und unfehlbare Zeugnis geben thät. Er war ein Mensch von Gott geschickt / da mit er dem Liecht Zeugnis gebe. Er hat die drey Ding an ihm/welche zu einem Zeugen gehören: Die klare Erkenntnis derer Dingen/von welchen er Zeugnis geben thäte. Die Fromm- und Heiligkeit des Lebens welche ihn verhinderte falsche Sachen zu bezeugen. Ein Ansehen bey denen, vor welchen er Zeugnis gab.

Der 3. Vorzug ist / daß er Vorträuffer des Herrn Jesu und Messia war; dan seine wahre Lehr war anders nichts als ein Vorbereitung zu der Lehr Christi.

Der 4. Vorzug / daß er ein solches Ansehen bey den Menschen hätte / daß ihn die Menschen für ihren Messiam annehmen wolten / welches er gänglich aufschlug; und abschloß eine herrliche Zeugnis gab. Dem hätte er der Wahrheit grössere Zeugnis geben können / als daß er nach den Worten des H. Augustini / auf großer Demuth dem Menschen für den Meister erkennete / und zugab welchem er solche Ehr hätte können gönnen.

Zum 2. So hast du heut den andern Theil deiner Erforschung über die sechs vergangene Monat / für die Hand zu nehmen / deinen Sunden nachzufinnen / die dich bereuen und abzubüssen.

Zum 3. Halte deine löbliche Betrachtung dich drey Tag zum Fest der Heimsuchung Maria zu bereiten / wie ich im ersten Theil am vierten Theil cap. 6. art 2. gelehret.

Zum 4. So hast du insonderheit heut die zween Apostel Petrum und Paulum zu verehren / welche beyde am 29. Brachmonat in einem Jahr / nemlich im neun und sechsigen Jahr nach Christi Geburt / und vierzehenden der Regierung des Kaisers Neronis zu Rom gelitten haben.